

Trump plant Russland-Strafe für Indien neben 25%-Zoll bei Handelsblockade

Trump plant, Indien neben einem 25% Zoll auch eine „Strafe“ wegen russischer Energieimporte aufzuerlegen, während Handelsgespräche stagnieren. Ein schwerer Rückschlag für die indische Wirtschaft.



Präsident Donald Trump erhöht den Druck auf Indien und stellt die Aussichten auf einen Handelsdeal mit einem wichtigen US-Partner nur wenige Tage vor Ablauf seiner Zollfrist in Frage.

Trump kritisiert Indiens Handelsbarrieren

In zwei **Social-Media-Posts** am Mittwoch griff Trump scharf die Handelsbarrieren Indiens an und richtete direkt den Blick auf die anhaltende Abhängigkeit Indiens von russischen Ölkäufen und Militärtechnik. Er bekräftigte seine **Drohung, 25% Zölle** auf alle indischen Importe zu erheben, und kündigte eine zusätzliche

„Strafe“ aufgrund der Energieeinkäufe Indiens an.

Die Beurteilung der Handelsbeziehungen

„Denkt daran, während Indien unser Freund ist, haben wir im Laufe der Jahre relativ wenig Geschäfte mit ihnen gemacht, weil ihre Zölle viel zu hoch sind, die höchsten der Welt, und sie die strengsten und unangenehmsten nicht-monitären Handelsbarrieren aller Länder haben“, schrieb Trump auf Truth Social. „Außerdem haben sie immer den Großteil ihrer Militärtechnik aus Russland gekauft und sind zusammen mit China der größte Abnehmer von ENERGIE aus Russland, während alle wollen, dass Russland das Töten in der Ukraine STOPPT - ALL DIESE DINGE SIND NICHT GUT!“

Rückschlag für Indien

Für Indien markiert dies einen erheblichen Rückschlag in einem monatelangen Bemühen, einen Deal zu sichern, von dem die Beamten an mehreren Gelegenheiten glaubten, dass er kurz vor dem Abschluss steht. Höchste Handelsbeamte reisen seit Monaten zwischen Washington und Neu-Delhi hin und her, um eine endgültige Vereinbarung zu erreichen. Aber die jüngsten Handelsabkommen mit Japan und der Europäischen Union haben Trump in den letzten Tagen vor der Zollfrist am 1. August gestärkt, sagen Beamte.

Marktzugangsverpflichtungen im Fokus

Trumps Fähigkeit, Verpflichtungen für den Marktzugang amerikanischer Hersteller zu sichern, hat sich als besonders wichtig herausgestellt, als Trump in den letzten Tagen die Entwürfe von Angeboten überprüfte. Dies hat ein erhebliches Hindernis für die Aussichten auf eine Einigung mit Indien geschaffen, so ein Beamter gegenüber CNN. „Sie sind bereit, einen Teil des Weges zu gehen“, erklärte der Beamte. „Aber der Präsident ist nicht in Stimmung für ‚einen Teil des Weges‘ - er

will, dass die Barrieren vollständig oder so nah wie möglich entfernt werden.“

Strafen gegen Russland und deren Auswirkungen

Gleichzeitig hat Trump parallel dazu seine Drohung verstärkt, sekundäre Sanktionen gegen russische Energieexporte zu verhängen, als Reaktion auf die Weigerung von Präsident Wladimir Putin, die Angriffe auf die Ukraine zu deeskalieren. Diese Dynamik, die seit Jahren unter verschiedenen Regierungen abgewogen wird, würde insbesondere Indien und China treffen, da diese Länder den Großteil der russischen Energieprodukte kaufen.

Indiens Ölimporte aus Russland

Indiens Ölimporte aus Russland sind in diesem Jahr gestiegen, da Russland weiterhin der größte Lieferant für die bevölkerungsreichste Nation der Welt ist. Russland macht etwa 35% von Indiens Gesamtlieferungen aus, gefolgt von Irak, Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. CNN hat das Weiße Haus kontaktiert, um weitere Informationen über die Art der Strafe zu erhalten und ob Indien ein offizielles Schreiben der Vereinigten Staaten zur Zollerhebung erhalten wird, wie es anderen Ländern zugestellt wurde.

Trumps Ultimatum und die Reaktionen der internationalen Gemeinschaft

Am Dienstag erklärte Trump gegenüber Reportern, dass Indien 25% Zölle zahlen werde, wenn bis zum 1. August kein Deal erzielt wird. Bei der Festlegung einer 50-tägigen Frist für Russland, um einen Waffenstillstand zu erreichen, kündigte Trump an, dass Länder, die russisches Öl kaufen, mit sekundären Sanktionen rechnen müssten. Diese Frist wurde zwischenzeitlich auf den 8. August verschoben.

Trumps Beamte signalisieren in Gesprächen mit ihren internationalen Kollegen, dass der Präsident seine Drohung, das bereits umfassende US-Sanktionsregime gegen Russland erheblich zu eskalieren, ernst meint und kein Verhandlungsspielraum besteht. Finanzminister Scott Bessent teilte am Dienstag mit, er habe dieser Botschaft direkt während der Handelsgespräche in Stockholm seinen chinesischen Amtskollegen übermittelt. „Ich denke, jeder, der sanktioniertes russisches Öl kauft, sollte sich darauf vorbereiten“, sagte Bessent bei einer Pressekonferenz zum Abschluss der Gespräche.

Wie eine Analyse der russischen Fossilienexporte und Sanktionen des **Zentrums für Forschung zu Energie und sauberen Luft** zeigt, bleibt Indien der zweitgrößte Käufer russischer fossiler Brennstoffe nach China.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)